

Zeichen der deutsch-französischen Freundschaft

Vor dem Hohenlimburger Rathaus werden zwei Fahnen gehisst. Städteverbindung älter als Elysee-Vertrag

Hohenlimburg. Am Montag wurden kurz vor 12 Uhr vor dem Rathaus zwei Flaggen gehisst: die deutsche und die französische. Ein symbolischer Akt, der an die Unterzeichnung des Elysee-Vertrages als Basis der deutsch-französischen Freundschaft ebenso erinnern wollte, wie an die Verbindung zwischen Hohenlimburg und seiner französischen Partnerstadt Liévin. Denn als der damalige französische Staatschef Charles de Gaulle und der deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer den Élysée-Vertrag vor 60 Jahren in Paris unterzeichnet haben, da bestand bereits seit drei Jahren ein Partnerschaftsvertrag zwischen Hohenlimburg und Liévin.

Traditionell wird die Flagge deshalb nicht nur in Hohenlimburg, sondern auch in Liévin gehisst. In einer kurzen Ansprache erinnerte der stellvertretende Bezirksbürgermeister Mark Krippner an die Bedeutung, die die deutsch-französische

Freundschaft bis heute hat, gerade mit Blick auf die aktuellen Krisen und Konflikte im Weltgeschehen.

Nach zwei Jahren Corona-Zwangspause fand die kleine Zeremonie auf dem Rathausplatz wieder statt, der unter anderem auch der

frühere Bezirksbürgermeister Hermann-Josef Voss sowie Vertreter aus der Politik, des Hohenlimburger Heimatvereins und des Partnerschaftsvereins Holibru (Hohenlimburg-Liévin-Bruck an der Mur in Österreich) beiwohnten.



60 Jahre Elysee-Vertrag: Traditionell werden am Rathaus Hohenlimburg die französische und deutsche Flagge gehisst.

MARCEL KROMBUSCH